

Betrachtung

zu Sonntag, dem 20. Februar

„Willst du gesund werden?“ Zu Johannes 5, 1–16.

Bethesda ist ein besonderer Ort. Schon zu Christi Lebzeiten versammelten sich dort kranke Menschen, und für viele wurde es zu einer Heimat – über Jahre, manchmal sogar Jahrzehnte.

Nicht diese Tatsache allein macht Bethesda so besonders, denn es gab damals auch andere Orte, wo sich Kranke versammelten. Hier aber verwandelt sich ein Teich voll Wasser ab und zu in eine Heilquelle. Sobald der Engel des Herrn die Oberfläche berührt, wird aus dem gewöhnlichen Teich – von denen es unzählige auf der Welt gibt – ein Ort, an dem heilende Kräfte fließen.

Jeder, der hier ins Wasser steigt, wird gesund – wenn er nur der erste ist. Denn die Heilkräfte reichen nur für *einen* Menschen.

Just an diesem Ort heilt Christus einen Menschen.

Aber nicht, indem er ihm etwa hilft, als erster ins Wasser zu steigen.

Sondern indem er ihm die innere Kraft verleiht, das, was ihn krankt macht, selber zu tragen.

Christus selbst wird zur Quelle der Heilung!

Wenn wir uns heute auf die Suche machen würden, um Heilungsorte zu finden, dann würden wir nicht weit wandern müssen.

Ein solcher Ort ist schon unser Altar. Er steht vor uns wie ein Tisch. Wie ein Grab. Wie etwas ganz Gewöhnliches, das es tausendfach auf der Welt gibt.

Aber sobald die Menschenweihehandlung beginnt, verwandelt sich dieser Grab-Tisch in einen Ort, von dem heilende Kräfte strömen.

Heilende Kräfte, die uns heil machen und gleichzeitig die innere Kraft verleihen, das, was uns krank macht, zu tragen.

Xenia Medvedeva,
Priester in der Christengemeinschaft

Sonntag, den 20. Februar 2022